

Gemeinsames Wochenende in Ensdorf vom 10. - 12. Juni 2016 zur Vorbereitung auf die Firmung -

Ein Bericht von PGR-Sprecherin Elisabeth Völkl

Gemeinsam mit 39 Firmlingen und 4 Begleitern machten wir uns auf den Weg mit dem Bus von Moosbach nach Ensdorf. Dort begrüßten uns Pater Clemens und der Etzgersriether Praktikant Michael Steinhilber, die uns das ganze Wochenende begleiteten. Nach dem Bezug der Zimmer und den Abendessen im Speisesaal ging es zur 1. Firmrunde. Aufgelockert durch viele Kennlernspiele gelang der Einstieg. „Was ist das Wichtigste?“ fragte Pater Clemens und er erklärte: 1. Wir sollen lebendig sein, Gott will eine lebendige Kirche. 2. Wir können immer wieder von vorne anfangen egal wie schlimm es ist, weil Gott uns liebt. 3. Wir sollen immer wieder staunen und uns freuen an Gott und seiner Schöpfung. Es folgte ein wunderschönes Abendgebet in aller Stille im Meditationsraum bei finsterner Nacht und nur mit Kerzen beleuchteten Raum. Pater Clemens goss Spiritus in ein Gefäß und entzündete es. In der Flamme konnten wir die Lebendigkeit spüren.

Am **Samstag** ging es nach dem Frühstück zur 2. Einheit. Durch Gruppenarbeit wurden Fragen bearbeitet: Wo wirkt der Hl. Geist in unserer Welt? Aus Katalogen schnitt man Situationen aus, die das Wirken des Hl. Geistes darstellten. Jede Gruppe stellt anschließend seine Arbeit im Plenum vor. Zum Abschluss dieser Arbeit folgte ein Spiel im Freien. In Gemeinschaftsarbeit mussten wir einen Sumpf überqueren, bei den wir den Fußboden nicht berühren durften. Nur mit leeren Kästen und gemeinsamen Kräften schafften wir die schwierige Aufgabe. Michael Steinhilber erklärte uns: Die Kästen, die uns halfen unsere Aufgaben zu lösen, könnte im übertragenen Sinn der Hl. Geist sein. Geschafft nach so viel Arbeit haben wir uns das Mittagessen verdient.

Kurze Freizeit im Freien bei mäßigen Sonnenschein und viel Bewegung in der Turnhalle beim Fußballspielen ließ die Zeit schnell vergehen und es folgte die 3. Firmrunde. Anhand von Bewegungsspielen erklären uns Pater Clemens und Michael die 7 Gaben des Hl. Geistes: z.B. beim Vertrauen mussten wir uns in die Hände unserer Partner fallen lassen.

Nach dem Nachmittagskaffee folgte wieder eine Gruppenarbeit dabei erklärte man uns die Zeichen der Firmung Handauflegung, Salbung und Kreuzzeichen als Siegel. In bestimmten Situationen übten wir ein, wie wir als Christen anders handeln sollten. z.B. beim Einkaufen nicht drängeln, in der Familie nachgeben, in der Schule nicht mobben. Im Plenum spielte jede Gruppe ihre Situation vor und alle erhielten großen Beifall. Der Abend wurde mit tollen Spielen zum unvergesslichen Spielspaß für die ganze Firmgruppe. Und das anschließende Nachtgebet schloss den Tag in Ruhe ab.

Der **Sonntag** begann bei leichtem Sonnenschein sehr entspannt. Wir packten unsere Sachen schon in die Koffer. Mit einem Morgengebet begann die letzte Firmeinheit. Wir mussten mit Holzbausteinen eine Kirche mit Turm bauen. Leider stürzte die Kirche immer wieder ein und es blieben nur das Fundament und der Turm übrig. So chaotisch und leer konnten wir es nicht stehen lassen und wir füllten die Kirche mit Briefen an den lieben Gott. Danach schickten wir mit Papierfliegern den Hl. Geist über die Kirche, was eine wunderbares Bild ergab.

Anschließend feierten wir gemeinsam mit Pater Clemens, Diakon Herbert Sturm, sowie Michael Steinhilber und Sebastian Putzer als Ministranten einen sehr beeindruckenden Gottesdienst in der Klosterkapelle. Herbert Sturm dankte allen für das tolle Wochenende besonders Pater Clemens und Michael Steinhilber und den Begleitern. Das gemeinsame Mittagessen bildete den Abschluss einer wertvollen Vorbereitung auf die Firmung am 16. Juli 2016.